

Haushaltsrede 2025 der *Freien Bürger Obersulm*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steinbach,
sehr geehrte Gemeinderäte,
sehr geehrte Bürger der Gemeinde Obersulm,

nun scheint eingetroffen, wovor lange gewarnt wurde: Ein ausgeglichener Haushalt wird zukünftig nicht mehr möglich sein. All das basiert auf vergangenen Entscheidungen. Nun ist es an uns Entscheidungen für eine bessere zukünftige Entwicklung der Gemeinde Obersulm zu treffen. Die *Freien Bürger Obersulm* haben hierzu Anträge vorbereitet. Ob diese jedoch angenommen werden, steht auf einem ganz anderen Papier.

Ein Bereich, der uns heute besonders belastet, sind die steigenden Kosten für Personal. Und dieser hohe Personalaufwand schlägt sich natürlich direkt auf die Haushaltszahlen nieder. Doch nicht nur die Personalkosten machen uns Sorgen. Ein weiteres großes Thema sind die steigenden Ausgaben im Bereich der Asyl- und Anschlussunterbringung. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Migranten ständig erhöht, doch die finanziellen, gesellschaftlichen, demographischen Belastungen, die damit einhergehen sind enorm. Diese Gelder fehlen in der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum oder der Verbesserung unserer Infrastruktur. Für beide Probleme haben wir Anträge vorbereitet.

Hinzu kommen die ständig steigenden Kosten für die Unterhaltung unserer Immobilien. Die Infrastruktur unserer Gemeinde – unsere Gebäude, Schulen, Sporthallen und kommunalen Einrichtungen – benötigen kontinuierliche Pflege und Instandhaltung. Aber auch hier müssen wir feststellen: Die Kosten steigen Jahr für Jahr. Einen entsprechenden Antrag gegen diese Probleme haben wir vorbereitet. Steigende Bau- und Erschließungskosten machen es uns zusätzlich schwer, neue Projekte umzusetzen. Nicht zu vergessen ist auch die Grunderwerbsteuer, die in diesem Zusammenhang eine unnötige Zusatzbelastung darstellt. Diese Steuer gehört abgeschafft! Sie behindert nicht nur die Entwicklung von Wohnraum, sondern auch die Entwicklung insgesamt. Wir müssen uns hier geschlossen für die Abschaffung der Grunderwerbsteuer einsetzen.

Neben diesen finanziellen Belastungen erleben wir zunehmend auch eine Verschärfung der bürokratischen Vorgaben, mit denen wir täglich konfrontiert werden. Immer mehr Vorschriften und Auflagen kommen von oben herab, ohne Rücksicht auf die Realität vor Ort. Die Verwaltung setzt alles um, allein es fehlt das Aufbegehren gegen schädliche Gesetze und Verordnungen. Besonders auffällig ist dies bei der Asylpolitik, die trotz unzähliger Kollateralschäden an der Gesellschaft weiterhin mit aller Macht durchgezogen wird. Opfer dieser Politik sind schon lange alltäglich. Dennoch wird sie weiterhin umgesetzt, ohne dass eine Veränderung oder ein Umdenken stattfindet. Hier dürfen wir uns nicht einfach als Befehlsempfänger verstehen, die jede Vorgabe ohne Widerstand umsetzen. Wir müssen uns wehren und nach besseren Lösungen suchen. Denn es ist nicht nur eine Frage der Umsetzung von Gesetzen, sondern eine Frage des gesunden Menschenverstands.

Diese Bürokratie und die ungebremste Steuerlast führen zu einem weiteren Problem: der stetig wachsenden Übergriffigkeit des Staates. Die Abgabenlast steigt, die Leistungen des Staates verschlechtern sich, und gleichzeitig nimmt die Kontrolle und Reglementierung immer weiter zu. Diese Entwicklung ist ein deutliches Zeichen für eine etatistische Gesellschaft, in der der Staat immer mehr in das Leben der Menschen eingreift, anstatt diesen Freiraum und Verantwortung zu überlassen. Dies ist nicht nur ein Symptom eines wirtschaftlichen Abstiegs, sondern auch ein gefährliches Zeichen für den Zerfall einer Gesellschaft. Und noch schlimmer: Es scheint, als wäre niemand bereit, die notwendigen Änderungen zu ergreifen. Stattdessen wird immer weiter zugesehen, während die Situation sich immer weiter verschärft. Hier muss endlich ein Umdenken stattfinden. Es kann nicht sein, dass wir erst dann handeln, wenn es bereits zu spät ist.

Wir steuern auf einen Abgrund zu. Den Zug anhalten und umkehren wollen offensichtlich nur wenige. Auch wir werden Sie nicht zum Umdenken bewegen können. Leider braucht es aber wohl erst die Katastrophe um die notwendigen Veränderungen anzugehen. Wir sind jedoch immer bereit zur Zusammenarbeit mit den Kollegen des Gemeinderats um gemeinsam mit dem Bürgermeister und der Verwaltung vernünftige Lösungen für unseren Haushalt und unsere Gemeinde zu erarbeiten. Sinnvoll wäre es, zukünftig früher und regelmäßig, sich zu Angelegenheiten des Haushaltes während eines laufenden Jahres auszutauschen und Entscheidungen zu treffen. Wir beantragen daher das Thema Haushalt regelmäßig in die Tagesordnung der Sitzungen aufzunehmen.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Mitarbeitern der Gemeinde für Ihre gute Arbeit, sowie bei allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Felix Feinauer, Gemeinderat Obersulm

Freie Bürger Obersulm

Günther Geist, Gemeinderat Obersulm

Freie Bürger Obersulm

Veröffentlichung:

- www.freie-buerger-obersulm.de
- Heilbronner Stimme, Frau Sabine Friedrich